

Kollektenplan 2018

1. UNITÄTSKOLLEKTE

Laut Information von Br. Jørgen Bøytler wird der Sammlungsweck des Unitätsopfers / der Unitätskollekte erst im November 2017 vom Unity Board festgelegt.

Nähere Informationen dazu werden im Februar 2018 vor dem Unitätsgebetstag mitgeteilt.

Wichtiger Hinweis:

Wir bitten darum, die Unitätskollekte, wie allgemein üblich, zum Unitätsgründungstag (1. März) oder als Monatskollekte im Monat März einzusammeln und anschließend unverzüglich abzuführen.

Brüder-Unität

2. JAHRESPROJEKT 2018 – Theologische Ausbildung in den Niederlanden

Wir brauchen dringend Nachwuchs für den Gemeindienst, den Verkündigungsdienst (nicht nur) in den Gemeinden. In den kommenden Jahren geht eine ganze Reihe von Geschwistern im Gemeindienst in den Ruhestand. Und obwohl wir in den letzten Jahren zunehmend entdecken, dass wir nicht ausschließlich akademisch ausgebildete Theologen und Theologinnen benötigen, ist die Ausbildung von Theologen an den Universitäten weiterhin wichtig. Besonders in den Niederlanden war es in den vergangenen Jahren schwierig, Geschwister für eine solche Ausbildung zu gewinnen. Jetzt scheint Bewegung in diese Situation zu kommen. Derzeit studieren vier Schwestern aus surinamisch geprägten Gemeinden in den Niederlanden Theologie in Amsterdam, Utrecht und Leuven mit der Absicht, in der Brüdergemeinde zu arbeiten. Als Kirchen brauchen wir diese Schwestern aus der surinamischen Gemeinschaft dringend. Für die meisten von ihnen ist es ein zweites Studium. Darum erhalten sie keine staatliche Unterstützung mehr. Gerne möchten wir sie bei ihrem Studium auch finanziell unterstützen, auch in Zeiten knapper Kassen. Dafür brauchen wir Eure Hilfe.

Brüder-Unität

3. AUSGESCHRIEBENE KOLLEKTEN

3.1. Ernährungssicherung in Sambia – Alternativen gegen Lebensmittelknappheit

Die Herrnhuter Gemeinde in Ndola möchte der Lebensmittelknappheit mit Ausbau der landwirtschaftlichen Aktivitäten entgegensteuern. Seit diesem Jahr ist Fred Walch als Projektberater der Herrnhuter Missionshilfe (HMH) in Ndola vor Ort. Wie er uns berichtet, gibt es in Sambia eine große Nachfrage an Fisch, die momentan nicht bedient werden kann. Deshalb will er gemeinsam mit der Brüdergemeinde vor Ort die Fischzucht erweitern und den Fisch auf den regionalen Märkten verkaufen. Des Weiteren soll auch schrittweise auf Biolandwirtschaft umgestellt werden. Deshalb werden vor Ort die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zurzeit geschult. In den Weiterbildungen erlernen sie, wie man Nahrungsmittel umweltverträglich anbaut, lagert und verarbeitet. Die HMH unterstützt Fred Walch und die Brüdergemeinde in Sambia mit ihren Visionen. Die heutige Kollekte ist für dieses Projekt bestimmt.

HMH

3.2. Berufsschulen in Afrika – Gute Chancen für den Nachwuchs

Im Jahr 2015 konnte die Herrnhuter Missionshilfe (HMH) mit Hilfe der Firma Wörwag Pharma in Songea eine neue Berufsschule eröffnen. Dort werden derzeit 58 Auszubildende in den Berufen Näher / Näherin, Elektriker / Elektrikerin, Schneider / Schneiderin und Tischler / Tischlerin ausgebildet. Auch Grundkenntnisse in Englisch, IT und Betriebsführung sind Inhalt des Lehrplans. Die HMH weiß, dass eine fundierte Ausbildung die Tür zum Arbeitsmarkt öffnet und die Chance bietet, den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. So wird das Selbstwertgefühl der jungen Menschen gestärkt und ein Leben in Würde ermöglicht. Deshalb betreibt die HMH in Tansania mehrere Berufsschulen, wobei vor allem auf die Nachhaltigkeit der Projekte großen Wert gelegt wird. »Uns ist wichtig, die Schüler nach dem Schulabschluss nicht alleine zu lassen«, so Bruder Raimund Hertzsch, Vorsitzender der HMH. »Wir möchten unseren Schulabgängern einen Ausbildungsplatz anbieten können und ihnen so einen Ausweg aus der Armut zeigen«. Da die Berufsschulen ausschließlich aus Spenden finanziert werden, hilft jeder Betrag zum Erreichen dieses Zieles.

HMH

3.3. Solarprojekte in Tansania

Mit dem »Solarfonds Tansania« der Herrnhuter Missionshilfe (HMH), werden Solarprojekte in ganz unterschiedlichen Regionen von Tansania gefördert. Damit will die HMH weitere Dörfer auf dem Weg zu mehr nachhaltiger Energie begleiten. Die HMH hat sich zur Aufgabe gemacht, netzunabhängige Solaranlagen zu realisieren. Damit ermöglicht sie eine langfristige Lösung der Energieversorgung in Afrika. Ein Paradebeispiel ist das Solarprojekt in Ibaba, welches komplett abgeschlossen ist. Die Solaranlage ist von größter Bedeutung für das Dorf Ibaba. Endlich muss die komplette Krankenstation nicht mehr ohne Strom arbeiten und ist nicht mehr auf das unsichere Netz vor Ort angewiesen. Durch den Stromanschluss konnte auch die Geburtshilfestation erweitert werden. Jetzt müssen die Anwohner nicht mehr zur Geburt eines Kindes in die nächstliegende Stadt fahren. Auch die Schule profitiert immens davon. So ist es den Kindern nun möglich, nach Einbruch der Dunkelheit und nach getaner Feld- und Hausarbeit ihre Hausaufgaben in den Räumlichkeiten der Schule zu erledigen. Dafür bittet die HMH um Ihre Mithilfe.

HMH

3.4. »matteo« – Asyl in der Kirche

Die »Flüchtlingskrise« scheint vorbei, dennoch ist die Willkommensstimmung für Flüchtlinge in Deutschland eher einer Abwehrhaltung gewichen. Abschiebungen, die noch bis vor kurzem auch für Gerichte obsolet waren, beispielsweise nach Afghanistan, drohen zur Normalität zu werden. Der Langzeiteinsatz mancher Ehrenamtlichen hat sie erschöpft. Pfarrer, die Kirchenasyl gewähren, müssen etwa in Bayern mit Anzeigen rechnen. Und schließlich zeigt die Bundestagswahl: Auch unter Christen gibt es große Angst vor dem Fremden. In dieser Situation hat sich Anfang Oktober 2017 der Verein **matteo – Asyl in der Kirche** gegründet, der den Auftrag aus Matthäus 25,35 ernst nimmt: »Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen«. In **matteo**, dessen Geschäftsführer der Flüchtlingsbeauftragte der Brüder-Unität Br. Stephan Theo Reichel ist, setzen sich Kirchengemeinden, Flüchtlingsinitiativen und Einzelne gemeinsam dafür ein, dass Flüchtlinge Aufnahme finden und niemand in Länder abgeschoben wird, in denen menschenunwürdige Behandlung droht. Zugleich geht es um gelingende Begegnungen mit und Integration von Migranten. Schließlich wird es auch um die Verbesserung der Lage von Flüchtlingen in anderen europäischen Ländern gehen und um lebenswerte Zustände in den Heimatländern. Die Brüdergemeine ist **matteo** beigetreten. Ein Beitritt steht auch Gemeinden und einzelnen Brüdern und Schwestern frei. Mit der Kollekte unterstützen wir eine Jesus gemäße Antwort auf konkrete Not unter uns.

Brüder-Unität

3.5. Jugendsozialarbeit Tossens

Die Zinzendorfschule der Evangelischen Brüder-Unität in Tossens an der Nordsee erreicht in Oberschule und Gymnasium ca. 500 Schülerinnen und Schüler. Doch nicht nur Physik und Englisch sollen hier vermittelt werden, auch soziale Kompetenzen und die Frage, was der christliche Glaube zu einem gelingenden Leben beitragen kann, stehen im Fokus. Andachten und Schulgottesdienste sowie die Möglichkeit, Religion als Leistungskurs zu wählen, prägen das Profil der Schule. Durch Angebote der Schulseelsorge insbesondere durch die Schulpfarrerin sowie der Schulsozialarbeit will die Schule ganzheitlich für alle Kinder da sein. Gern möchte die Schule dafür auch wieder einen Schulsozialarbeiter einstellen, doch gibt es hierfür keine öffentlichen Fördermittel mehr. Um die Schulsozialarbeit an der Zinzendorfschule Tossens zu unterstützen, erbitten wir die heutige Kollekte.

Brüder-Unität

3.6. Europäische Schwesternkonferenz in den Niederlanden

Mit dieser Kollekte werden die Schwestern aus den osteuropäischen Ländern, wie Estland, Lettland und Albanien unterstützt. Sie erhalten Geld zur Finanzierung der Flüge und der Konferenzkosten. Ansonsten wäre eine Teilnahme für sie nicht möglich. Es ist für sie manchmal die einzige Möglichkeit, mit Schwestern aus anderen Ländern in Kontakt zu kommen. Die Schwesternkonferenz findet dieses Jahr in Zeist in den Niederlanden statt. Dort treffen sich rund 80 Schwestern aus 11 verschiedenen Ländern, um Bibelarbeiten zu dem Thema »Frei in Jesus Christus« zu hören und sich darüber auszutauschen. Weitere wichtige Schwerpunkte in diesen Tagen bilden das bessere gegenseitige Kennenlernen, der Austausch über die Schwesternarbeit in den anderen Ländern und über die Themen, mit denen sie sich auseinandersetzen. Deshalb ist die Teilnahme und ist dieses vielfältige Miteinander von Schwestern aus allen Ländern der Europäisch-Festländischen Unitäts-Provinz so wichtig.

Brüder-Unität

3.7. Kollekte für besondere gesamtkirchliche Aufgaben Im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen evangelisch glauben

Mit dieser Kollekte werden Projekte unterstützt, die Eltern und ihren Kindern sowie jungen Erwachsenen dabei helfen, den christlichen Glauben zu entdecken und ihn im Dialog mit Menschen verschiedenen Glaubens und unterschiedlicher Weltanschauung zu leben. Wer seinen Glauben als Bereicherung erlebt, tritt auch mit Nicht- oder Andersgläubigen gerne ins Gespräch. Außerdem werden Initiativen gefördert, die in interreligiösen Dialogen den evangelischen Standpunkt respektvoll einbringen.

Brüder-Unität

4. EMPFOHLENE KOLLEKTEN

4.1. Jugendarbeit in den Gemeinden der Niederlande stärken

»Die Brüdergemeine, eine Kirche für alle Generationen«, so lautet in den Niederlanden das zweite Thema unseres »Atelier voor de toekomst« unserer mehrjährigen Zukunftswerkstatt. Die Jugendmitarbeiter haben immer wieder signalisiert, dass dafür nicht nur die überregionale Jugendarbeit gebraucht wird, sondern auch die Unterstützung der Gemeinden bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Darum hat die Direktion für zwei Jahre eine Projektstelle geschaffen. Schwester Farida Randamie, die ab 1. 1. 2018 diese Arbeit beginnt, soll gemeinsam mit den Gemeinden herausfinden, wie die Brüdergemeine eine Kirche aller Generationen sein kann, wie junge Menschen erreicht werden und sich in den Gemeinden einbringen können. Bitte unterstützt mit Eurer Kollekte dieses Projekt.

Brüder-Unität

4.2. Waisenprojekt Sansibar

15 Waisen und Halbwaisen im Kindergarten- und Vorschulalter werden derzeit an der Herrnhuter Academy School betreut, gefördert und mit Essen versorgt. Der Bedarf ist sehr hoch, und gerne würden wir noch viel mehr Waisenkinder aufnehmen. Aus eigener Kraft können wir die finanziellen Mittel hierfür aber nicht aufbringen. Die Herrnhuter Missionshilfe (HMH) möchte helfen, damit weitere Waisen einen Platz an der Herrnhuter Academy School bekommen. Bürgermeister Sheha Hamisi aus Mwera berichtet: »Ich habe eine Datenbank, in der alle Waisenkinder gelistet sind. Zusammen mit unserer Schulleiterin Ruth Loice entscheide ich, welches Kind aufgenommen wird«. Meist kennen die beiden die Familien und ihre Verhältnisse und sind bemüht, die bedürftigsten auszuwählen. »Inzwischen hat sich in Mwera herumgesprochen, dass die Herrnhuter Academy ein Waisenprogramm gestartet hat – und nun erhalte ich immer mehr Anfragen von bedürftigen Familien«, so Hamisi. Bitte helfen Sie zusammen mit der HMH den Waisenkindern auf Sansibar.

HMH

4.3. Missionshospital Mbozi

Die Südwestprovinz der Moravian Church in Tansania betreibt das Moravian Mission Hospital in Mbozi, das sich auf dem Land befindet in etwa 7 km Entfernung zur Hauptverbindungstraße von Dar es Salaam nach Sambia. In Tansania ist das Gesundheitswesen hierarchisch gegliedert. Die Zentralkrankenhäuser orientieren sich an den internationalen Standards, gefolgt von den Distriktkrankenhäusern und auf der untersten Ebene sind die Health Centers und Dispensaries. Auf dieser Ebene findet der medizinische Erstkontakt wegen des »kurzen« Anlaufweges statt. Gerade in den ländlichen Regionen bedarf es einer intakten Gesundheitseinrichtung, doch leider ist das staatliche Finanzvolumen eher gering. Die momentanen sozialpolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewährleisten keine ausreichende moderne Medizin. Trotz allem ist das Personal im Mbozi Hospital sehr motiviert, und sie sind wirkliche Improvisationskünstler in bestimmten Bedarfsfällen. Aber alleine durch staatliche Förderung wird das Hospital seine vier Krankenstationen Pädiatrie, Männer, Frauen, Mutterschaft nicht modernisieren können. Deshalb bitten wir Sie: Helfen Sie dem Hospital in Mbozi.

HMH

4.4. Graf-Zinzendorf-Stiftung

Die Graf-Zinzendorf-Stiftung ist *unsere* Gemeinschaftsstiftung, die langfristig die Arbeit der Evangelischen Brüder-Unität, ihrer Gemeinden sowie der Herrnhuter Missionshilfe (HMH) durch finanzielle Zuwendungen unterstützen soll. Die Idee ist: Viele Geschwister tragen etwas zum Vermögensstock der Stiftung bei, damit diese dann aus den Erträgen ihres Vermögens die Arbeit unserer Kirche nachhaltig und dauerhaft unterstützen kann. Diese Stiftung befindet sich noch im Aufbau. Zustiftungen, Erbschaften und Vermächtnisse sind deshalb herzlich willkommen. Bitte informieren Sie sich – die Prospekte liegen in jeder Brüdergemeinde bereit (In unserer Gemeinde finden Sie sie). Erste kleinere Projekte konnten bereits finanziell unterstützt werden, insbesondere die Kinderfreizeit der Brüder-Unität in Ebersdorf und ein Projekt der Jugendarbeit mit Flüchtlingen. Um die Aufbauarbeit der Stiftung zu unterstützen, widmen wir ihr heute diese Kollekte. Das Geld wird insbesondere dafür benötigt, die Stiftungsidee weiter bekannt zu machen.

Brüder-Unität

4.5. EKD-Kollekte – Grenzen überwinden – Diakonische Projekte für ein kulturell, sozial und religiös vielfältiges und friedliches Miteinander

Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Das ist gut, kann aber auch zu Konflikten führen. Mit dieser Kollekte werden Projekte der Diakonie unterstützt, die sich dafür einsetzen, dass das Potential der Vielfalt positiv genutzt und niemand ins gesellschaftliche Abseits gedrängt wird. Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, mit verschiedenen Lebenskonzepten und Lebensgeschichten sind Teil unserer Gesellschaft. Zu den zentralen Aufgaben der Diakonie gehört es, Menschen soziale Teilhabe zu ermöglichen. Vielfalt soll entdeckt, wertgeschätzt und genutzt werden. Die Diakonie tritt für eine offene Gesellschaft ein, stellt Grenzen in Frage und hilft, sie zu überwinden (www.diakonie.de).

Brüder-Unität

4.6. Sternberg – Neubau für den inklusiven Kindergarten

Der inklusive Kindergarten auf dem Sternberg bietet Bildungsangebote und Rehabilitation für Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren. Ziel ist es, die Fähigkeiten von Kindern in Übereinstimmung mit einem festen Tagesprogramm zu fördern wie z.B. Selbständigkeit, kognitive, physische, logische und sprachliche Fähigkeiten sowie Kunst, Natur und schöpferische Begabungen. Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt, die täglichen Aktivitäten finden innerhalb und außerhalb des Kindergartengebäudes statt. Durch die Weiterbildung von Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden neue pädagogische Ansätze wie z. B. Montessori Pädagogik umgesetzt. Da der bisherige inklusive Kindergarten nicht den heutigen Sicherheitsstandards entspricht und nicht barrierefrei ist, ist im Jahr 2018 ein Neubau vorgesehen. Der neue inklusive Kindergarten soll 30 Kindern – davon 15 mit und 15 ohne Behinderung – Platz zum Spielen und Lernen bieten. In einer Zeit der politischen Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit ist der Neubau eines Kindergartens, in dem christliche und muslimische behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammen spielen, ein ermunterndes Zeichen für das friedliche Zusammenleben aller Menschen.

HMH

Die **vierteljährlichen Überweisungen** der Kollekten aus dem Kollekten-Plan 2018 sollen jeweils **bis zum 30. des auf das Quartal folgenden Monats** erfolgen. Die dazugehörige **Abrechnung** bitte per E-Mail an Frau Sabine Schultheiß senden: sabine.schultheiss@ebu.de.

Das **Formular** wird wie üblich von Schw. Uta Kittler bereitgestellt.

Bankverbindung **Brüder-Unität**:

Evangelische Bank

BIC GENODEF1EKI

IBAN DE60 5206 0410 0000 4159 28

Bankverbindung **HMH**:

Evangelische Bank

BIC GENODEF1EKI

IBAN DE25 5206 0410 0000 4151 03